

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Verlagsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 100

Montag, den 12. April 1937

Jahrgang 1937

Wehrwirtschaft zur See.

Von unserem römischen Korrespondenten.
L. E. Rom, 10. April.

Die Flottenmanöver während der Anwesenheit des Duce in Libyen, die Ausprobieren der Marinehaushalts in der Kammer und die ausgedehnte Behandlung des Themas in der Presse erlauben einige nicht unwesentliche Anmerkungen über die italienische Kriegsmarine und Handelsmarine. Kriegs- und Handelsmarine: weil beide weit mehr miteinander verknüpft sind, als es dem Laien wohl erscheinen möchte.

Als Italien sich 1935 für die Wahrscheinlichkeit eines Feldzuges in Ostafrika vorbereitete, entstand naturgemäß nicht nur für seine Kriegsmarine, sondern auch für die Handelsmarine ein Problem. Ein Kapitel aus dem großen Buch der modernen „Wehrwirtschaft“ mußte sozusagen improvisiert werden. Galt es doch nicht nur, riesige Menschen- und Gütertransporte militärisch zu sichern (wenn es sein mußte), sondern sie auch zu transportieren. Eine Aufgabe, die leichter ausfällt, als sie war. Am Anfang 1935 verfügte Italien über 17 schnelle Passagierdampfer, 203 Dampfer für Passagier- und Güterverkehr, 337 Transportschiffe — im ganzen 575 Einheiten mit 1 644 000 Tonnen. Die Frage war freilich, inwieweit sie alle geeignet waren, für die gedachten Zwecke zu dienen oder, inwieweit ein Umbau erforderlich und auch lohnend war. Zunächst erwies es sich als nötig, aus den atlantischen und den subventionierten Linien einige Einheiten zurückzuziehen, um sie den kommenden Bedürfnissen anzupassen. Daselbst gelang es mit 90 anderen Schiffen. Um diese Arbeiten ausführen zu können, mußten die italienischen Werften sich binnen eines Monats umstellen. Auch aus stillgelegtem Schiffsmaterial war Schiffraum zu erstellen. 141 000 Tonnen (11 Passagierschiffe) wurden im Ausland gekauft. Wie die Möglichkeiten der politischen Lage von all diesen Dingen abhängen, lehrt uns u. a. das folgende Buch des Generalstabes: „Intendantur im abessinischen Krieg“, denn von der rechtzeitigen Lösung hing es ab, ob ein etwa notwendiger Feldzug im Herbst 1935 beginnen könnte oder ob sein Beginn auf den Herbst 1936 verschoben werden mußte.

Diese Transportflotte hatte, wenigstens für eine Expeditionsflotte, große Räume zu durchqueren: 2100 Seemeilen nach Eritrea, 3700 Seemeilen nach Somalia, 3600 Mann, 26 000 Arbeiter, 30 000 Viehfüßler, 6500 Autos und 3 Millionen Tonnen Material waren in Marsch zu setzen. Nachschube und Rücktransporte schlossen sich an. Daß es gelungen ist, diese Bewegungen über See „politisch“ zu sichern, ist ein Erfolg der flugen Politik Mussolinis. Es hätte auch anders kommen können. Wie betrachtet nun die italienische Kriegsmarine die Aufgabe der Sicherung großer Transporte über See in einem zukünftigen Kriegsfalle? L. Fontana-Russo erinnert im „Messaggero“ daran, daß es die Italiener waren, die während des Weltkrieges die Reise der Transportschiffe im Geleite antrieten und anwandten. Als beste Sicherung gegenüber der U-Bootgefahr. Und dies System wird, auch aus anderen Überlegungen heraus, morgen verallgemeinert werden. Darauf wird sowohl die Kriegs- wie die Handelsmarine eingestellt werden.

Die Handelsmarine — insofern es als nötig betrachtet wird, daß die geleiteten Schiffe den kürzesten Weg nehmen, und daß sie eine bemerkenswerte Geschwindigkeit haben, weil sie sich ja der Geschwindigkeit des langsamsten der geleiteten Fahrzeuge anpassen müssen!

Die wahrheitsgemäße Aufgabe nicht nur der Kriegs-, sondern auch der Handelsmarine in den Möglichkeiten von morgen, wird also in Italien genau vorbedacht. Die vorbebedachten Maßnahmen bilden ein großes und wichtiges Kapitel im Buch der Wehrwirtschaft.

Uebungen solcher Art dürften sich bei den Manövern der italienischen Flotte während der Libyen-Reise nicht vollzogen haben — diese Uebungen haben sich in kurzen Zeiträumen bei höchster Geschwindigkeit vollzogen. Aber sie haben natürlich die Aufmerksamkeit des Auslandes, besonders des Italien nicht freundlich, in den Tagen — anlässlich der Aussprache über den Marinehaushalt — hinausgerufen, haben oft eine erstaunliche Auslegung gefunden. Im Hauptprogramm der italienischen Marine hat sich nichts wesentliches geändert. Zwei Kreuzer mittlerer Größe, also wohl der Condottieri-Klasse (5—7000 t) angehörend, sind im Pantano beschleunigt worden, so daß sie in absehbarer Zeit die augenblicklich zehn modernen Einheiten der kleinen Kreuzer verstärken werden. Ueberhaupt wird auf den Ausbau der „leichten“ Schiffe großer Nachdruck gelegt. Daß inzwischen aber auch der Umbau der alten Linienchiffe „Cesare“ und „Cavour“ im wesentlichen vollendet ist, stellt keine Ueberraschung dar. Es war nur nicht ganz klar, ob nicht vielleicht doch auf die Modernisierung

dieser älteren Typen (vier Einheiten) verzichtet werden würde. Diese Schiffe sind aber durch Korrekturen des Bugs, verstärkte Maschinen und Geschützbestückung modernisiert worden. Bemerkenswert ist insbesondere ihre neue starke Panzerung in der Unterwasserlinie. In welchem Baustadium sich die beiden Schlachtschiffe von je 35 000 t („Vittorio“ und „Vittorio Veneto“) befinden, ist z. Zt. nicht bekannt.

Nationalsozialismus und Faschismus.

Dr. Ley spricht vor italienischen Industriearbeitern. — Künftig reger Arbeiteraustausch und gegenseitige Besuchsfahrten zwischen dem schaffenden Volk Deutschlands und Italiens. — Die kulturelle Zusammenarbeit.

Eine Rede in Turin.

DNB Turin, 11. April.
Reichsleiter Dr. Ley wohnte am Sonntag mittag einer überfüllten Versammlung der Industriearbeiterführer der Provinz Turin bei.

Auf Bitten des Präsidenten Cianetti nahm Dr. Ley das Wort. Er führte u. a. aus: Was ist der Sinn meiner Reise? Vor dem Krieg kannten sich die Völker nur über die Kabinette. Nach dem Kriege schaffte man die Geheimdiplomatie zwar offiziell ab, aber man behielt sie im geheimen nach wie vor bei. Man tarnte sie durch die sogenannten Internationalen und glaubte, man könne nach einem Schema das Leben der Völker wie an einer Strickleite. Eine Idee der Gleichmacherei griff Platz. Dann aber kamen zwei Männer: Mussolini und Hitler. Diese beiden Männer erklärten: Mensch, erkenne die Größe des Herrgottes an! Die Schöpfung ist keine Gleichmacherei. Ein Volk ist nicht wie das andere. Sie verwahren sich gegen den Versuch, die Völker einzuteilen in arme und in reiche Völker.

Mit besonders starkem Interesse habe ich die imponierende Kraftanstrengung verfolgt, die Italien während der Sanktionen entfaltet hat. Immer habe ich voll Bewunderung vor dem unergründlichen Willen und vor dem Erreichten gestanden. Nur der Erfolg ist der Beweis für die Richtigkeit einer Idee. Ich sehe, wie alles stolze Aufblühen Ihres Landes innerlich in der Arbeit des Faschismus bedingt ist. Keineswegs ich auf das bisher von Ihnen Erreichte. Es ist ein herrliches Werk. Ich weiß nunmehr, daß die breite Masse des schaffenden Volkes reiflos hinter dem Duce steht und ich weiß, daß der Duce ebenso vorbehaltlos hinter den Arbeitern Italiens steht. Der Faschismus und der Nationalsozialismus sind nicht nur für die Gegenwart, sondern für die Ewigkeit bestimmt. Deshalb müssen Organisationen sein, die über die Generationen hinaus den Sieg der Idee befehlen und für immer verankern. Wir wissen, daß nicht nur Kanonen und Maschinengewehre allein die Macht eines Volkes darstellen, dahinter muß die geballte Kraft eines ganzen Volkes stehen.

Am Schluß meiner Reise werden Cianetti und ich uns zusammensetzen, um die Ergebnisse unserer Besuche zu weiterer Arbeit zusammenzufassen. Wir denken an einen regen Arbeitersaustausch, an gegenseitige Arbeits- und Dopelwanderfahrten und an die Probleme, die damit zusammenhängen. Wir wollen, daß der italienische Arbeiter den deutschen Arbeiter und der deutsche Arbeiter den italienischen Kameraden kennen und schätzen lernt. Wenn es uns gelingt, auf diese Weise Volk zu Volk zu führen, dann werden künftige Kriege unmöglich werden.

Der Nationalfeiertag.

Die Vorbereitungen beginnen.

DNB Berlin, 11. April.
Gestern vormittag fand im Propagandaministerium die erste Sitzung des Organisationsausschusses für den Nationalfeiertag am 1. Mai statt. Die Vertreter sämtlicher Parteigliederungen und Staatsstellen, die an der Gestaltung des ersten Mai beteiligt sind, wurden über ihre Aufgaben unterrichtet und nehmen nunmehr ihre Arbeit auf. Der Leiter der Sitzung, Oberregierungsrat Gutterer, forderte die Beteiligten auf, alles daran zu setzen, um den Nationalfeiertag des deutschen Volkes zu einem würdigen und seiner Bedeutung entsprechenden Ereignis zu gestalten.

Was ist mit den Führer-Marken in der Tschechoslowakei?

DNB Prag, 11. April.
Tschechoslowakische Blätter meldeten am Sonnabend, daß die vor einigen Tagen von der Deutschen Reichspost ausgegebenen Hitler-Markenblöcke bei ihrem Erscheinen in Prag von der Polizei beschlagnahmt worden seien. Das tschechoslowakische Pressebüro dementiert am Sonntagabend diese Meldungen.

Es ist erfreulich, aber wohl auch notwendig, daß diese Meldung einiger tschechoslowakischer Blätter von dem Prager amtlichen Pressebüro dementiert werden

Auch aus diesen Mitteilungen im einzelnen geht deutlich hervor, wie im Italien Mussolinis die denkbaren Zukunftsaufgaben „integral“ betrachtet und behandelt werden. Kriegsmarine und Handelsmarine stellen nicht nur Begriffe und Begriffe für sich dar, sondern sie gleichen zwei Wellenflecken, die aneinanderstoßen und ineinanderfließen. Sie müssen in der Idealität sich sogar bedecken.

Das italienische und das deutsche Volk wollen leben wie die anderen. Wir haben das gleiche Recht zu leben. Ich stehe hier unter Ihnen. Soldaten und Arbeiter aus den Kämpfen in Abessinien. Sie haben Tote und Verwundete als Opfer Ihres nationalen Aufbauwillens zu beklagen gehabt; aber Sie sind, das weiß ich, stolz auf diese Opfer! Ein Volk, das bereit ist, Opfer zu bringen, wird seiner ewigen Zukunft sicher sein. Ich grüße den Duce, ich grüße unseren Führer Adolf Hitler.

Die Rede Dr. Leys löste stürmische Beifallstundgebungen aus. Immer wieder klangen Heilrufe auf Adolf Hitler und Mussolini auf.

Abschluß eines deutsch-italienischen Filmabkommens.

DNB Berlin, 11. April.
Die in diesen Tagen in Berlin aufgenommenen deutsch-italienischen Filmverhandlungen wurden am Sonntagabend abgeschlossen. Die Vertragsverhandlungen

Wie sieht es im nationalen Spanien aus?

Ein aufschlußreicher Brief an die Londoner „Times“.

schb London, im April.
Walter Macmillan, Scot berichtet an die „Times“ über seine Eindrücke auf einer letzten denkwürdigen Spanienfahrt u. a. folgende interessante Beobachtungen:

Ich fuhr über Portugal nach Spanien und legte etwa 5500 Kilometer im Auto innerhalb Spaniens zurück, ehe ich über den Pyrenäen nach Frankreich fuhr. Während dieser Zeit hatte ich Gespräche mit den Generalen Franco, Mola und Quiplo de Plano, mit Soldaten und Gefangenen, Kriegsverwundeten und Verletzten und konnte gehen, was ich wollte, und sammeln die Erfahrungen, denen jeder wahrheitsliebende Berichterstatter im Westen Spaniens zustimmen muß.

In Zukunft werden die Feldarmeen bei Kriegszügen weit größere Bedeutung auf Propaganda legen, als es bis dahin der Fall war. Die Romintern war die erste Organisation, die eine solche Propaganda-

konnte. Immerhin wäre es interessant, festzustellen, welche Vorgänge die tschechoslowakischen Blätter veranlassen, die Meldung von der Beschlagnahme der Marken mit dem Bilde des Führers zu bringen, zumal die besagten Vorgänge verschiedenen ausländischen Pressevertretern in Prag von Augenzeugen ebenfalls berichtet worden waren.

Das Ergebnis der Brüsseler Wahl.

van Zeeland gewählt.
DNB Brüssel, 11. April.
Am Sonntag fanden im Wahlbezirk Brüssel die mit Spannung erwarteten Teilmahlen zum Parlament statt, die durch den Rücktritt des Vertreters der Reg-Bewegung für den Bezirk Brüssel notwendig geworden sind. Als Kandidaten für das freigewordene Mandat standen sich der Ministerpräsident van Zeeland und der Führer der Reg-Bewegung, Leon Degrelle, gegenüber.

Der Wahlsonntag ist ruhig verlaufen. Das Straßenbild, wo sich die Regierungsgedäude befinden, wurde seit dem frühen Morgen von Gendarmereibeamtungen, die an den Straßeneinkreuzungen Aufstellung genommen hatten, bewacht.

Das Innenministerium hat um 7 Uhr abends die Gesamtergebnisse der Wahlen im Wahlbezirk Brüssel veröffentlicht. Insgesamt wurden 363 440 Stimmen abgegeben. Davon sind gültig 345 082 Stimmen. Die Zahl der ungültigen Stimmzettel beträgt 18 358. Für van Zeeland sind abgegeben worden 274 840 Stimmen, für Degrelle 69 242 Stimmen.

Die wichtigsten Sportereignisse.

Der Hockey-Länderkampf Deutschland — Frankreich in Berlin endete 3:3.
In Basel wurde im Fußball-Länderkampf die Schweiz von Ungarn mit 5:1 geschlagen.
In den Gruppenspielen im Fußball blieben bis auf VfB. Stuttgart, der sich von Dessau 0:5 schlagen ließ, die Favoriten Sieger.
Als Eilenriede-Meister stellte sich Karl Gall auf BMW vor.
Die Fernfahrt Berlin — Kottbus — Berlin sah Kutschbach vor Hoffmann in Front.
Deutsche Meisterin im Geräteturnen wurde Käthe Sohmemann — Hamburg.

wurden im Geiste der kulturellen und freundschaftlichen Zusammenarbeit geführt von dem Präsidenten der Reichsfilmkammer Prof. Dr. O. Lehnig und dem Sachbearbeiter Dr. Schwarz, sowie von dem Generaldirektor für das italienische Filmwesen Gr. Uff. Luigi Fredbi vom italienischen Propagandaministerium, Rom, Cav. Parisi, dem Repräsentanten des Instituts Luce für Deutschland, Berlin, und dem Sachbearbeiter Comm. Ricciardi von der italienischen Botschaft, Berlin.

Das Abkommen wird nunmehr den beiden Regierungen zur Ratifizierung vorgelegt. Die kulturelle Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens wird auf dem Gebiete des Films durch das Abkommen geregelt. Gleichzeitig gibt das Abkommen die Richtlinien für den gegenseitigen Filmaustausch. Die speziellen wirtschaftlichen Abmachungen werden anschließend durch ein Sonderabkommen geregelt.

Bundespräsident Miklas besucht Budapest. Bundespräsident Miklas wird, wie nunmehr feststeht, seine schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene Reise nach Budapest, mit der er den vorjährigen Besuch des Reichsverweyers von Gorthy in Wien erwidert, am 3. Mai antreten und am 5. Mai zurückkehren. Bundeskanzler Dr. Schulzinger und Staatssekretär des Reiches, Dr. Schmidt, werden den Bundespräsidenten auf dieser Fahrt begleiten.

General Franco besitzt keine besondere Propaganda-Organisation. Ich kann jedoch bestätigen, daß seine Presseberichte, wenn auch sehr laconisch, stets wahr waren. Ebenso kann ich bestätigen, daß die Presseberichte der anderen Seite (so z. B. die Nachrichten über die Wiedereinnahme von Toledo) falsch waren.

3. Auf Seiten der Nationalen gibt es keinen Nachrichtenemangel, es gibt sogar aufgeschickte Berichte für den Fall der Einnahme von Madrid, um die dort hungernde Bevölkerung mit dem Notwendigsten versehen zu können.

4. Der Siegeswille in allen Schichten der Bevölkerung ist marant. Man will, wenn notwendig, sogar Jahre aushalten. Präsident Agana wird in Montserrat als Gefangener gehalten.

5. Ich habe mit vielen Ausländern in Spanien gesprochen. Alle sagten das Gleiche aus: Entweder heißt es General Franco oder die rote Anarchie. Auch Spanier aller Bevölkerungsschichten versicherten mir daselbst und wundert sich über die britanischen unerklärlichen mangelnde Sympathie in ihrem Kampf!

In den folgenden Abschnitten deckt der Brief die kühnen Behauptungen über deutsche und italienische Expansionsabsichten im Zusammenhang mit einem Siege Francos auf und beweist, daß der Kampf der Nationalen gegen die Bolschewisten in Spanien eine spanische und keine internationale Angelegenheit ist. Mit diesen Folgerungen schließt der bemerkenswerte Bericht, den die Times an herorstechender Stelle abdruckten, weil er eines der wenigen englischen Beispiele ist, die die Wahrheit finden.

Vergebliche Angriffe der Bolschewisten.

DNB Salamanca, 11. April.
Der nationale Heeresbericht vom Sonnabend meldet u. a., daß an der Santander-Front bei Sargentes de Lora ein bolschewistischer Angriff mit starken Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen wurde.
An der Basken-Front griffen die Bolschewisten in den Amboto-Bergen an. Sie wurden von den nationalen Truppen umgangen und in die Flucht geschlagen.
Auch an der Astila-Front konnten bei Koblede de Chavala und Las Navas bolschewistische Angriffe abgewiesen werden. Bei einem Erkundungsvorstoß nationaler Kavallerie wurde einiges Kriegsmaterial erbeutet.
An der Front vor Madrid versuchten die Bolschewisten bei Aradaca und Gueña de las Perdes einen zweifelhafte, von Tanks unterstützten Infanterieangriff. Sie wurden geschlagen und verloren viele Tote sowie fünf sowjetische Tanks. Ebenso scheiterte bei Gaja de

...führten Ley und Gull
5 Gegnern auf. Gal
Nürnberg
auf NSU und Lohma
favoriten, der Sieger
nichte das Rennen i
Maschinen Schaden an
en zogen ihre Kreise
den das Tempo immer
aum zwischen ihnen u

[illegible]

Köcher arbeitete wieder Berg, der mit Gelfsch der Abwehr...
Küchelt gab. Der gesamte Sturm spielte das gewohnte...
technisch reise Spiel, und nur die harte Abwehrarbeit und...
das glückliche Handeln des Hertha-Torhüters erklären das...
magere Ergebnis.

Hertha war in den ersten 45 Minuten ein sehr ernst-
hafter Gegner. Im Sturm betätigten sich vornehmlich
Schneider und Hahn als Wächter, während Sobel doch
nicht mehr genügend Luft hat, um während des ganzen
Spiels durchzuhalten. Erfolgreich arbeitete der Mittel-
läufer Stahl, während Biele und Krause in der Vertei-
digung und besonders Schwarz im Tor an der erträglichen
Niederlage gebührender Anteil zuzuschreiben ist.
Zuschauer: 70 000 (darunter 10 000 Schülerkarten).

Fortuna Düsseldorf gegen SV Waldhof Mannheim 2:1

Sieg in vorletzter Minute.

Oberhausen, 11. April.

Fortuna Düsseldorf kam mit Pelsch, Janssch-Bornfeld,
Juslanowski-Bender-Gaika; Albrecht-Wigold-Schubart-
Heibach-Robert, während der SV Waldhof sich auf die
gleiche Elf stützte, die schon gegen den 1. FC Köln spielte. Nur
dass der wiederum fehlende Schwedner diesmal durch
Maier in der Verteidigung ersetzt war. Unter den Be-
suchern bemerkte man auch den Gauleiter Florian und
Oberhausens Oberbürgermeister Dr. Heuler als Ehren-
gäste. Das Wetter war recht unbeständig. Vor dem Spiel
regnete es heftig, doch hellte es sich mit Beginn des
Kampfes auf. Später aber ging es dafür wieder umso
stärker nieder, so daß der Boden weich und glatt wurde.

Die Düsseldorfler begannen recht gut und lagen durch
schönes Zusammenwirken leicht im Angriff. Besonders die
linke Seite zeigte sich recht eifrig und wurde immer wie-
der gefährlich. Bei einem Angriff in der siebenten Minute
schickte Heibach den nach links gelaufenen Mittelstürmer
Schubart mit einer Seitensprünge auf die Reihe. Schubart
erreichte den Ball und schloß hart und flach auf Tor.
Drauf wehrte den Ball wohl ab, doch im Nachschuß legte
Wigold das Knie ins Netz. Fortuna hat auch weiterhin
mehr vom Spiel. Waldhof fand sich nur leicht und kam
erst von der 25. Minute ab besser zur Geltung. Die Halb-
läufer bauten auf, aber Siffing wurde zu gut bewacht
und wußte mit den ihm zugeordneten Bällen nicht viel an-
zufangen. Der glatte Boden forderte nach dem
Wechsel keine Opfer. Das Spiel wurde langsamer. For-
tuna arbeitet weitere schöne Torgelegenheiten heraus, der
die Stürmer unentfesselt macht. Siffing wach-
selt mit Herrnmann den Posten. Gegen Schluß fiel ganz
plötzlich in der 88. Minute der Ausgleich. Bender gab zu-
kurz zurück, Herrnmann sprang dazwischen und Pelsch hatte
das Nachsehen. In der 89. Minute aber fiel doch noch
das Siegtor für Fortuna. Die rechte Flanke war gut
durchgekommen, der Ball kam vors Tor, wo im Gedränge
Robertsch und von Heibach Fuß sprang der
Ball ins Tor. Der Sieger wurde von 15 000 Zuschauern
fröhlich gefeiert.

Fortuna als Leistung war wesentlich besser als in den
letzten Spielen. Wenn auch weiterhin noch die Ent-
schlossenheit im Angriff fehlt, so wurde doch wenigstens
wieder systematischer von den Flügel aus gespielt. Die
überwiegenden Kräfte aber standen wie erwartet, in den
hinteren Reihen. Im Schlußspiel beherzichte Pelsch die
Lage und in der Abwehrreihe lieferte Bender eine große
Bartie. Diesen beiden Spielern kommt in erster Linie der
Erfolg zu.

Waldhof ließ im Spiel zu bald erkennen, daß sich
fast alle Handlungen auf Siffing aufbauten. Dieser en-
gsteigerte Laufbau mußte aber an der hervorragenden
Düsseldorfer Abwehr scheitern. Erst später, als Siffing
den Mittelstürmerposten übernahm und Herrnmann den
Sturm führte, kam mehr Schwung in die Reihen. Es
zeigte sich schließlich auch kurz vor dem Spielende noch
Ausgleich, doch in der 90. Spielminute war der alte
Stand wieder erreicht. Waldhof's beste Spieler waren der
wagemutige Torwart Drauf, Mittelstürmer Herrnmann, der
rechte Flügel Leupold und Rechtsaußen Weibmann. Siffing
spielte zeitweise etwas lustlos und ohne Einsatz.

1. FC Nürnberg - VfR Köln 3:1

Nürnberg, 11. April.

Die Kölner hatten das Pech, kurz vor der Pause ihren
Rechtsaußen Werner durch Verletzung zu verlieren. Unter
diesen Umständen war die Niederlage der Rheinländer
noch ehrenvoll. Nürnberg trat zu diesem Kampf mit
Kreisel an, der den rechten Flügel übernahm. Schon
nach zwei Minuten ging der „Club“ durch Gühner in Füh-
rung, und schon zwei Minuten später hieß es durch wach-
tigen Schuß des Mittelstürmers Friedel aus 25 m Ent-
fernung 2:0. Zwei Minuten nach der Pause nutzte Kölns
Mittelstürmer Bierlofen ein Mißverständnis zwischen
Köln und Munkert zum Ehrentor aus. In der 64. Minute
erzielte die Nürnberger durch eine prächtige Einzel-
leistung von Gühner ein drittes Tor, das den Sieg sicher-
stellte.

SSV schlägt Hindenburg Altenstein 5:2

Altenstein, 11. April.

Gegen das harte, nüchtern-ladische Kampfspiel der ost-
preussischen Soldaten haben die zum Teil sehr jungen
SSV-Stürmer bewiesen, daß ihnen vor ausgesprochenen
Kampfmännern nicht lange ist. Ihr technisches Rük-
zeug aber ist so gut, daß sie es mit jedem deutschen Gegner
aufnehmen können. Hindenburg Altenstein mußte auch in
diesem schweren Kampf wieder auf seinen besten Spieler
Goede verzichten.

Ein überaus ruhiger Schuß von Dörfler 2 brachte den
SSV in der 24. Minute in Front. Billig kam Altenstein
auf ein Mißverständnis der Hamburger Abwehr durch Ro-
pitz zum Ausgleich in der 30. Minute. Zwei Tore in
einer Minute, der 39. glückten Dörfler für den SSV.
Nach dem Wechsel war der Nordmarkmeister drückend
überlegen. Zwei gute Einzelaktionen von Carlens
bedeuteten den Vorsprung der Hanseaten auf 5:1 aus, ehe
Kielesnick für Altenstein das zweite und letzte Tor er-
zielte konnte.

Zuschauer: 8000.

Rimet als Präsident des Sport- komitees zurückgetreten.

Die Wäage des Fußballänderespiels Italien-Frank-
reich hat in Paris die ersten Folgen gezeigt. Auf einer
Tagung des französischen Sportkomitees, des Dachverbandes
des einzelnen sportlichen Verbände, wurde dem An-
trag auf Entsendung einer französischen Basterballmann-
schaft nach Italien zugestimmt, obwohl der Präsident der
Fifa und des nationalen Fußball-Verbandes, Jules Ri-
met, der Versammlung nahegelegt hatte, den Italienern
als Antwort auf ihr Nichterscheinen zum Fußballänder-
spiel, eine Wäage zu erteilen. Rimet trat daraufhin von
seinem Posten als Präsident des Sportkomitees zurück.

Werder Bremen - Viktoria Stolz 5:0

Bremen, 11. April.

Viktoria Stolz, Pommerns Meister, wußte außer einem
großen Kampfsiege nichts zu bieten, was zum Siege hätte
führen können, denn ausgerichtet der Sturm fiel am
stärksten aus, wegen der äußersten und hier nament-
lich der Mittelstürmer überaus aufopfernd arbeiteten. Bester
Mann war aber der Torwart, der trotz der fünf Verlust-
treffer wahre Glanzleistungen vollbrachte. Eine Umstel-
lung im Weider-Sturm bewirkte, daß die Bremer nur
schwer ins Spiel kamen. Erst in der 18. Minute fiel durch
Wittenbecker der erste Treffer, dem derselbe Mann kurz
vor der Pause einen zweiten folgen ließ. Nach dem Wechsel
hatte Werder unglaubliches Schußpech. Drei Tore von
Maier stellten schließlich das Schlussergebnis her.
Zuschauer: 10 000.

SC Hartha besiegt Reuthen 09 4:2

Reuthen, 11. April.

Hartha, die technisch weitaus bessere Elf, führte bis zur
Pause bereits 3:0 und überforderte den viel zu späten Ein-
satz des Schließensmeisters. Mit 2:4 (0:3) fiel die
Niederlage der Reuthener nicht einmal zu hoch aus. Bei
Reuthen lieferten Verteidigung und Sturm ein wenig be-
geistertes Spiel. Im Angriff arbeitete jeder auf eigene
Faßt, doch Harthas harte Abwehr war nicht schwer hatte,
des Gegners Vorstöße zu meistern. Hartha hatte keine
besten Spieler in dem halbfinken Maßstab, der gesamten
Abwehrreihe und schließlich hoch erfreut über den
durchaus verdienten 2:1 (2:0)-Erfolg, der unbedingt als
Ueberrassungsanspruch zu gelten. Stuttgart hatte einen
schlechten Start. Es wurde von den schnellen Dessauer
Stürmern einfach überrollt.
Zuschauer: 6000.

Dessau 05 - VfB Stuttgart 2:1

Dessau, 11. April.

Seit langer Zeit versuchte es Dessau 05 endlich einmal
wieder, von der betonten Abwehrtaktik abzugeben, und
mit umso größerem Einsatz auf Angriff zu spielen. Die
Zuschauer waren einfach überaus von dem zügigen Spiel
ihrer Mannschaft und schließlich hoch erfreut über den
durchaus verdienten 2:1 (2:0)-Erfolg, der unbedingt als
Ueberrassungsanspruch zu gelten. Stuttgart hatte einen
schlechten Start. Es wurde von den schnellen Dessauer
Stürmern einfach überrollt.
Zuschauer: 12 000.

SpieB. Kassel - Germania Worms 1:3

Kassel, 11. April.

Der Kasseler Spielverein ist zwar ohne Niederlage
zur Gaumeisterschaft gekommen; im Kampf um die
Deutsche Meisterschaft aber vorerst noch die notwendige Erfahrung
und das technische Können. Schon nach 5 Minuten ver-
wandelte Eder, der talentierte Wormser Mittelstürmer,
einen 30 m-Freistoß von Götz zum Führungstor für
Worms. In der 30. Minute sorgte Kasselss Außen-
Mittel für den Ausgleich. Ein Weichschuß Eder's in der
55. Minute wurde von Götz aufgenommen; sein harter
Schuß prallte vom gegnerischen Verteidiger Rapp ins
Kasseler Tor. Zwei bedauerliche Zwischenfälle führten in
der 25. Minute nach dem Wechsel zu dem 3:1. Pelsch
weil der beiden hessen Feuerkraft 2 und Menzel. Selbst
gegen nur neun Mann hatte Germania vor Schluß, durch
ein drittes Tor von Eder zwei Minuten vor Schluß den
Sieg sicherstellen.
Zuschauer: 8000.

Mailand schlägt Frankfurt mit 4:2

Ein überaus herzlicher Empfang wurde am Sonntag
der Frankfurter Fußball-Stadtmannschaft in Mailand zu-
teil. Das Stadttreffen mit der spielfertigen Mailänder

Die Gruppenspiele im Handball.

Gruppe 3:

Hindenburg Minden - MSV. JR. 73 Hannover 14:10

Minden, 11. April.

Im ersten Gruppenspiel um die Deutsche Meisterschaft
im Handball trug die deutsche Meisterschaft des MSV Hin-
denburg Minden in der heimatischen Waldhof-Kampfbahn
über den niederländischen Gaumeister MSV 73 Han-
nover einen verdienten 14:10-Sieg davon. Rund 3000
Zuschauer sahen einen verdienten Erfolg der Pioniere, der
zwar anfangs hart umkämpft war, später aber zeigte sich
doch deutlich eine Ueberlegenheit des Titelfavoriten,
der besonders im Angriff ausgezeichnet zusammenwirkte
und trotz der starken hannoverschen Abwehr Tore heraus-
holte. Das Spiel wurde überaus schnell und im allge-
meinen sehr anständig durchgeführt und brachte den West-
falen bereits bei der Pause eine 8:5-Führung, die nach
dem Wechsel auch nicht mehr sonderlich gefährdet wurde,
obwohl die Hannoveraner einmal bis auf 9:7 herankamen.

Die Mindener Mannschaft stellte sich in etwas verän-
deter Aufstellung. Erstmals wirkte der neue Torwart
Schmidt mit, der ein vollständiger Ersatz für Rörers zu
werden verspricht, und in der Verteidigung stand neben
Becker aus früheren Jahren hinlänglich bewährte
Müller, der die Folgen seiner damaligen Verletzung nun
vollständig überwunden hat. Knauf, Lopp und Menneke
bildeten eine gute Mittelreihe, doch ist bei den Pionieren
der Unterschied zwischen Verteidigung und Abwehrreihe
immer nur schwer zu ziehen, da meistens drei Leute in der
Verteidigung stehen, während nur zwei Spieler die Ver-
bindung zwischen Abwehr und Angriff herstellen. Der
Sturm stand in der Belegung Röß 2, Straß, Röttger,
Rüter und Röß 1 und konnte später vollauf befriedigen.

SS Waldhof - 1. FC Nürnberg 11:8

Gruppe 1:

Oberalters Hamburg - VfR Königsberg 16:6

Beamtenschaftsverein Berlin - Seitenhausen 9:3

Gruppe 2:

Tura Wuppertal - Borussia Carlomag 12:8

Wuppertal, 11. April.

Tura Wuppertal war die technisch bessere Elf und
legte sich verdient durch, während die Gäste in großer
Härte ihr Heil suchten. Die guten niederdeutschen
Stürmer Strahlmann und Schmidt wurden in der zweiten
Halbzeit verletzt. In der Siegreich zeichneten sich Well-

Auswahl ging zwar für die Deutschen verloren, doch hin-
terließen diese in der Gesamtheit einen vorzüglichen Ein-
druck. Mailand gewann mit 4:2. Der Begegnung, zu der
die Einheimischen durch die Abgabe des Länderspiels
gegen Frankreich eine verstärkte Elf ins Feld stellen konn-
ten, wohnten bei herrlichem Fußballwetter etwa 20 000
Zuschauer bei.

Basel: Schweiz - Ungarn 1:5.

Westeuropa gegen Zentraleuropa am 20. Juni in Amsterdam.

Der zur Errichtung eines Fußballfonds der FIFA ge-
plante Fußballkampf zwischen Westeuropa und Zentra-
leuropa wird nunmehr endgültig am 20. Juni veranstaltet.
Das Niederländische Olympische Komitee wird gemeinsam

mit dem Holländischen Fußball-Verband das Spiel an
diesem Tage im Rahmen des „Olympischen Tages“ durch-
führen. Schuplaß ist das ausgebaut und verbesserte
Olympische Stadion zu Amsterdam. Die Mannschaft
von Zentraleuropa wird von einer Kommission, bestehend
aus Eng., Schweiß-Östern, Dr. Eberstallers-Österreich,
Mauro-Italien und Pelikan-Tschechoslowakei aufgestellt.
Die westeuropäische Elf stellt der Holländer Roff
in Uebereinstimmung mit den Vertretern von Deutsch-
land, Frankreich und Belgien zusammen. Die
Fifa beabsichtigt, den 22. Spielern und dem Schiedsrichter
ein besonders schönes Erinnerungszeichen als Andenken zu
überreichen. Am 19. Juni hält der Vorstand des Inter-
nationalen Fußball-Verbandes in Amsterdam eine
Sitzung ab.

Sunderland und Preston Northend im Pokal-Endspiel.

Englands Fußballsport hatte an diesem Wochenende
einen großen Tag. Nicht nur, daß die Landesmeisterschaft
sich ihrem Ende neigt und im heißen Ringen um die Füh-
rung mit dem Treffen zwischen Manchester City und Ar-
senal eine Vorentscheidung von größter Bedeutung zu er-
warten stand, war auch die Pokalrunde um den Pokal
fällig, die vor je 60 000 Zuschauern auf den Plätzen
in Huddersfield bzw. von Arsenal in London die End-
spielgegner in Sunderland und Preston Northend
ermittelte. Während Sunderland sich bisher noch nicht in
die Liste der Sieger eintragen konnte, gelang es Preston
Northend einmal, und zwar im Jahre 1889, die wertvolle
Trophäe zu erringen. Im Wembley-Stadion werden also
Sunderland und Preston Northend am 1. Mai das Finale
bestreiten.

Sunderland siegt nur knapp 2:1.

In Huddersfield knüpfte das dritteklassige Millwall
wieder an die ausgezeichneten Leistungen der letzten
Pokalspiele an. Sunderland hatte es nicht leicht,
blieb aber schließlich doch dank technisch größerer Reife
knapp aber verdient mit 2:1 (1:1) siegreich. Millwall ging
vor der Pause durch Mangnall in Führung. Bis zum
Wechsel aber glückte Sunderland durch Gurney noch aus und
stellte in der zweiten Halbzeit durch einen Kopfschloßtreffer
von Gallagher den Sieg sicher. Das Spiel wurde bei
schönstem Wetter ausgetragen.

Preston Northend mit 4:1 klar überlegen.

Die zweite Begegnung fand auf dem Arsenal-Platz in
London statt. Preston Northend siegte überaus glänzend
glatt mit 4:1 (3:0). Bis zur Pause wurde der Sieg be-
reits sichergestellt. Den drei Toren von Franz O'Donnel
und Dougal vor dem Paulenpfiff vermochte Westbrom-
wich Albion erst in der zweiten Spielhälfte ein Tor durch
Robbins entgegenzusetzen. Doch dabei sollte es aber auch
bleiben. Preston Northend stellte sieben Minuten vor
Schluß durch ein viertes Tor, das wieder Dougal erzielte,
den Schlußstand her.

Die Tabelle der 1. englischen Liga.

Die Tabellenreihe:

Manchester City	38	19	12	7	90:55	50:28
Arsenal	39	17	15	7	70:47	49:29
Charlton Athletic	39	19	11	9	59:46	49:29
Millwall	39	19	8	12	71:63	49:29
Derby County	39	17	7	15	89:85	45:38
Preston	39	17	10	12	79:71	44:34

Das Tabellenende:

Liverpool	39	12	9	18	58:78	33:45
Westbromwich Albion	37	13	6	18	66:87	32:42
Bolton Wanderers	39	10	12	17	43:65	32:46
Manchester United	39	9	11	19	52:75	29:49
Sheffield Wednesday	37	8	12	17	47:58	28:46
Leeds United	38	14	4	21	54:77	28:48

Um den Aufstieg zur Gauliga.

Arminia-Martin, SV Klafeld und Preußen-Münster geschlagen.

Die gestrige Begegnung der beiden erstklassigen An-
wärter Arminia-Bielefeld und Preußen-Münster brachte
den Bielefeldern einen nicht unwichtigen 2:0-Sieg. MSV
Linden schaffte es mit 6:4 gegen SV Klafeld-Geisweid,
während die Spvg. Röhlinghausen mit 2:1 knapp über
Arminia-Martin Sieger blieb.

Arminia-Bielefeld	2	2	0	0	4:1	4:0
MSV Linden	1	1	0	0	6:4	2:0
Preußen Münster	2	1	0	1	4:3	2:2
Spvg. Röhlinghausen	2	1	0	1	3:3	2:2
Arminia Martin	1	0	0	1	1:2	0:2
Klafeld-Geisweid	2	0	0	2	5:10	0:4

Klafeld-Geisweid - MSV Linden 4:6.

Klafeld, 11. April.

Die Lindener gefielen in erster Linie durch ihr ausge-
zeichnetes Kopfspiel, aber auch an Technik und Taktik
ließen sie kaum einen Wunsch offen, so daß in dieser Be-
ziehung die Gastgeber nicht mithalten konnten. Dennoch
lag es anfanglich nicht nach einem Entsiege der Lindener
aus, denn die Platzbesitzer führten schon nach 20 Mi-

nuten durch schöne Treffer des Mittelstürmers Rabior
und des Halbrechtsen Schmidt mit 2:0. In der Folge
wurden die Gäste aber mehr und mehr überlegen, und
schon bald hatte der Mittelstürmer Mann durch zwei un-
haltbare Tore den Gleichstand erzielt. Der Linksaßen
Dörfler und wiederum Mann brachten die Lindener bis zur
Pause sogar noch in 4:2-Führung. Im zweiten Halbzeit
wurden weiterhin die Gäste tonangebend. Nach fünf Mi-
nuten verwandelte der Halbfink Verajst 2 einen Fou-
ler zum 5:2, bevor die Gäste wenig später durch
Schmidt auf 3:5 herankamen. Eine Viertelstunde vor
Schluß war es abermals Mann, der durch einen letzten
Treffer den alten Abstand wieder herstellte, doch mußten
die Gäste kurz vor dem Ende durch den Klafelder Halb-
finken noch ein viertes Tor hinnehmen, womit das End-
ergebnis hergestellt war.

Spvg. Röhlinghausen - Arminia Martin 2:1.

Röhlinghausen, 11. April.

Die Arminen waren im ersten Spielabschnitt durchweg
klar den Ton an, was sie allerdings nur durch einen
Treffer, den nach 25 Minuten der Halbfink Böllmann er-
zielte zahlenmäßig zum Ausdruck bringen konnten. Nach
dem Wechsel war die Gästeelf dann schwächer, ohne daß
jedoch die Röhlinghauser eine Ueberlegenheit hätten
herausspielen können. Immerhin kamen diese aber schon
bald durch den Rechtsaußen zum Ausgleich. Gegen Schluß
warren dann die Platzbesitzer ihre ganze Mannkraft nach
vorn mit dem Erfolg, daß ihnen etwa acht Minuten vor
dem Ende durch den mit aufgerollten Mittelstürmer der
Siegestreffer gelang.

Arminia-Bielefeld - Preußen-Münster 2:0.

Bielefeld, 11. April.

Die Preußen waren mit großem Anhang gekommen, der
jedoch ziemlich enttäuscht wurde. Etwas unglücklich
famen die Gäste nach 20 Minuten in 0:1-Rückstand, als
ihre rechte Verteidiger seinem Güter den Ball mit dem
Kopf wegnahm und ihn in s e i g e n e Tor lenkte. Ein
billiger Erfolg der Arminen, bei dem es bis zur Pause
blieb. Nach dem Wechsel gaben dann die Platzbesitzer
durchweg den Ton an, und schon nach zwei Minuten ge-
lang es dem Halbfinken Hogenkamp die Führung auf 2:0
auszubauen, womit schon die Entscheidung gefallen war,
umso mehr, als die Münsteraner in der Folge recht mut-
und lustlos spielten. Trotz mehrfacher guter Gelegen-
heiten kamen die Arminen aber zu keinem weiteren
Treffer, so daß es bis zum Schluß bei 2:0 blieb. Zu-
schauer: 7000.

Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse:

SS 12 Gelsenkirchen - Vitt. Reddinghausen 4:0.

VfB Bönig - SV Werne ausgef.

Preußen Bochum - Wattenfeld 9:3:2.

SuS Herford - Spvg. Schildesche 1:5.

Tentonia Lipptadt - Union Herford 6:0.

Reddinghausen 13 - Spvg. Erlenbach 3:1.

SV Rheine - Borussia Gronau 1:1.

Spvg. Dipe - Arnsberg 09 ausgef.

SV 07 Siegen - Völschheid-SS 11:1.

Um die Handballmeisterschaft der Frauen.

Dortmunder SC 95 schlug Jahn Minden 11:2.

Dortmund, 11. April.

Nach ihrer Niederlage gegen Vorwärts Gronau be-
wies die Frauen-Handball-Elf des Dortmunder SC 95 im
zweiten Spiel um die westfälische Meisterschaft gegen den
Jahn Minden wesentlich verbessertes Können. Besonders
der Sturm zeigte sich diesmal von der besten Seite, wenn
ihm auch einige Würde durch die recht unsichere Mindener
Hüterin erleichtert wurden. So führten die Dortmunder
berinnen bereits bei der Pause mit 5:2, um später sogar
mit einer zweistelligen Ziffer siegreich zu bleiben. Mit
11:2 gewannen die Dortmunderinnen das zweite Spiel um
die Gaumeisterschaft, die sie übrigens zu verteidigen
haben. Erfolgreichste Stürmerinnen waren Fr. Boll-
hausen auf halbrechts und die Mittelstürmerin Weis, aber
auch ihre Kameradinnen waren gut auf dem Posten. Jahn
Minden erzielte die beiden Gegentreffer durch Freiwürfe,
dabei hatte Dortmunds Hüterin das erste Tor, das bei
einer mißglückten Fußabwehr entstand, vermeiden können.

Vorwärts Gronau bezwang VfB Bielefeld 4:2.

Gronau, 11. April.

In Bielefeld feierte Vorwärts Gronau am Sonntag
einen zweiten Sieg, denn die Frauen des VfB Bielefeld
wurden trotz überaus hartnäckigen Widerstandes mit 4:2
geschlagen, so daß die Gronauerinnen die besten Aussichten
auf den Titel haben, da kaum anzunehmen ist, daß sie im
letzten Treffen gegen Jahn Minden klappen. Bereits bis
zur Pause hatten die Gronauerinnen durch ihr vorzügliches
Fußpiel zwei Tore vorlegen können, und nach dem Wechsel
langte es noch zu zwei weiteren Treffern, die den Sieg
bedeuteten, obwohl auch später der Bielefelder Angriff
bessere Leistungen bot und ebenfalls zu zwei Toren kam.

Die Tabelle nach dem 11. April.

Vorwärts Gronau	2	2	0	0	7:3	4:0
Dortmunder SC 95	2	1	0	1	12:5	2:2
VfB Bielefeld	1	1	0	1	3:4	2:2
Jahn Minden	2	0	0	2	2:12	0:4

Den Abkömmlingen...
Zugendherberge...
zu Münster, die...
das deutsche Ju...
tag und Sonnt...
Der Leiter...
Grümmel...
Nord, Dr. M...
aus dem Gau...
der Partei beg...
namens der G...
darbrachte, er...
Herbergen und...
so führte er au...
diele Jugend d...
terfährten solle...
Gefühl bekom...
schen kennzeich...
den Herbergen...
Jugend un...
wo aus sie im...
Bewegung ist r...
deutsche Mensc...
Von diesem Gl...
muß die Jugend...
dieser Erziehun...
deutsche Volk...
meinschaft...
rade das Gebie...
falten des Juge...
pflichtung, näm...
Was der Ju...
für das Juge...
desverbandsteit...
dem Rechenfah...
Der West...
Verleihung d...
Die Vorber...
tag, der vom 2...
und lebhaft im...
bund und der...
Freude" gemei...
zur Seimant...
Mal, dem ersten...
der obengenan...
dem zweiten Ta...
die Ausstellung...
schließt sich d...
schen Viehhabe...
lung sprechen d...
mat und Sieblu...
Stabe des Gene...
Tobt über „La...
len". Ferner b...
liche Feler...
rühmlich bekan...
dritten Tage, s...
bow im altste...
den zweiten...
verleihen. I...
multitalente Fei...
ern und Soldat...
Im Nachmit...
geplanter Feitz...
einem großen V...
Hülser Ma...
Der Kau...
der Hochmuer...
in Hils abspie...
Am in die Sä...
flärte. Die Sä...
Lieberfalls, ein...
ner Feitnahme...
gemacht. Als...
Franz Lin...
wohnt, ermittelt...
Dezember vorig...
raten, einen...
Die Tat wurde...
begab sich in d...
und verabredete...
Bahnhof Castro...
und einem leere...
nach aus dann...
traffen. Die ge...
Sandstatten zur...
in die Wohnun...
erhielt von sein...
lole Aufführung...
N a p p i a f...
der Mitterf...
mit dem Ka...

Junge Front

Hier spricht die Hitlerjugend

Die kulturpolitische Bedeutung der Reichstheattertage der HJ.

Die Reichstheattertage, die das Kulturrat der Reichsjugendführung vom 11.-18. April 1937 in Bochum veranstaltet, geben Veranlassung, die Aufgaben des Arbeitsgebietes „Theaterfragen und Dramaturgie“ im Kulturrat der Reichsjugendführung hier zu behandeln. Bekanntlich ist die Theaterarbeit eines der jüngsten Arbeitsgebiete in der Kulturarbeit, da es erst im Anschluß an das Heidelberger Kulturtag der Reichsjugendführung im vergangenen Jahre in Angriff genommen wurde. Die vielfältigen Ideen und Forderungen in Bezug auf ein zukünftiges, junges, nationalsozialistisches Theater, die in den Ansprüchen und Ausprägungen des damaligen Lagers einen besonders reichen Niederschlag fanden, wurden in der Folge in dem neu geschaffenen Arbeitsgebiet zunächst einer gründlichen Überprüfung und Klärung unterzogen.

Grundlegend waren von vornherein niemals feuilletonistisch-literarische oder ästhetisch-kritische Gesichtspunkte für die Fortführung der Theaterarbeit der Jugend maßgeblich, sondern stets nur die Erwägungen der notwendigen Schritte zur Verwirklichung der großen kulturpolitischen Forderungen, die der Führer selbst wiederholt in unmißverständlicher Weise an das deutsche Theater gerichtet hat. Die Marschrichtung war somit klar gegeben.

Praktische Verwirklichungsarbeit an der Schaffung eines jungen deutschen Theaters, das als politische Kraft „Mittel zur Volkserziehung“ und zugleich höchster künstlerischer Ausdruck der nationalsozialistischen Weltanschauung sein würde.

Aus der tiefen Erkenntnis der grundlegenden Verpflichtung der zukünftigen deutschen Kultur, also auch der Theaterkultur gegenüber, ergab sich zunächst die Forderung, den verschiedensten Berufsgebieten der dramatischen Kunst für die Folge aus den Reihen der HJ-Formationen einen gefunden und sachlich fähigen Nachwuchs zu stellen. So wurde die Nachwuchsbetreuung in den Bühnenberufen in enger Zusammenarbeit mit der Reichstheaterkammer bald zum ersten großen Aufgabengebiet der jungen Theaterarbeit. Um möglichst rasch eine lebendige Beziehung zu dem heute heranwachsenden oder bereits berufstätigen Theaternachwuchs zu finden, wurden im Kulturrat der HJ regelmäßige Ausprägungen eingebracht, die allen jungen Theaterkünstlern die Möglichkeit bieten, ihre Gedanken und Ideen, Begabungen, Forderungen und praktische Verbesserungsvorschläge zu Gehör zu bringen. In organischer Entwicklung wird gewiss aus dem sich enger zusammenschließenden Kreis dieser Ausprägungen eine Arbeitsgemeinschaft junger Theaterleute in der HJ wachsen, die an den Bühnen im ganzen Reich aktivistisch entschlossene, junge Mitarbeiter und Kameraden finden wird, und so zur kämpferischen Front und Keimzelle in dem großen Ringen um eine heutige Theaterreform werden kann.

Man war sich jedoch frühzeitig auch bewußt, daß nicht nur eine Nachwuchsbetreuung für die ausübenden dramatischen Berufe einsehen müßte, sondern daß vornehmlich auch für das zukünftige deutsche Theater der Nachwuchs an Theaterbesucherschaft im Zuschauerum zu stellen sei.

Es wird daher bereits jetzt in der laufenden Spielzeit in den Theaterstätten des ganzen Reiches innerhalb des Veranstaltungsranges der HJ eine Theaterbesucherorganisation ins Leben gerufen, die an vielen Orten bald einen erfreulichen Aufschwung nahm. Selbstverständlich begnügt sich die HJ aber nicht damit, ihre Formationen wahllos in die programmäßig ablaufenden Aufführungen der einzelnen Theater zu schicken und sich darauf zu beschränken, auf hohe Besucherzahlen zu verweisen. Die eigentliche kulturpolitische Aufgabe steht nach Vollzug dieser Theaterbesucherorganisation der Jugend erst wirklich: Die Frage der Spielplangestaltung für die Jugendvorstellungen steht daher vornehmlich im Mittelpunkt dieser Arbeit. Im Zusammenhang damit muß selbstverständlich vor allem die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den heutigen jungen Dramatikern stehen. Erfreulicherweise kann hier bereits festgestellt werden, daß die Vorschläge der Reichsjugendführung für einen lebendigen Spielplan bei zahlreichen Theaterleitern lebhaft Zustimmung finden. Diese Zusammenarbeit zwischen dem Kulturrat und den Bühnenleitungen in den Fragen der Spielplangestaltung für die Jugendvorstellungen ist allerdings noch unerlässlich, da es in der Folge nicht nur unerantwortlich, sondern unmöglich wäre, selbst mit behelfsmäßigen Mitteln die Hitlerjugend vor Aufführungen von Stücken zu sehen, die nach Inhalt und Haltung in keinerlei lebendigem Zusammenhang mit dem wachen kulturpolitischen Willen der Hitlerjugend stehen.

Aus allen diesen Arbeitsgebieten erwächst urächlich die Forderung nach einer muster-gültigen, jungen Bühne, die unter der direkten weltanschaulich-kulturpolitischen Betreuung der Hitlerjugend stehend, ein heller Ruf und erster Wegschritt nach dem zukünftigen jungen nationalsozialistischen Theater wäre, wobei stets zu bedenken bleibt, daß diese neue Theaterkultur endlich einmal nicht nur den höheren Schülern, sondern ausschließlich der gesamten deutschen Jugend in den Großstädten wie im fernen Landgebiet zuteil werden müsse.

Alle die vielfältigen Aufgaben des Arbeitsgebietes Theater im Kulturrat der Reichsjugendführung, die hier nur in aller Kürze eine knappe Formulierung finden konnten, sollen nun in den „Reichstheattertagen der HJ“

in Bochum zusammen mit den Aufführungen von Werken junger Dramatiker aus der HJ im dortigen Stadttheater ihre weitere Fortführung und Vertiefung finden. Im Verlauf der Theaterarbeitstagung, die eine ganze Woche mit gründlichen Klärungen ausfüllen wird, soll dort einerseits ein Bekenntnis zur Jugend, aus der Haltung der HJ gewachsenen Dramatik zum Ausdruck kommen, andererseits allen Kameraden, die die theaterpolitischen

Obergebietsführer Karl Cerff:

Nicht nur Bekenntnis, sondern Mitarbeit.

Wenn die deutsche Jugend in ihrem Ringen um eine neue Lebensgestaltung an dem Theater nicht kritisch vorübergeht, so hatte dies zweifache Bedeutung. Einmal erschien ihr das Theater grundsätzlich so wesentlich, daß sie es nicht gleichgültig außerhalb ihres Lebenskreises stellen konnte, und zum anderen wollte sie diese Kunststätte so geführt und gestaltet wissen, daß sie ihrem neuen Lebensgefühl entsprach.

Ich weiß, die Formen dieser Kritik waren oft kümiß, und die Forderungen ergingen sich manchmal in äußerlich-revolutionären Gesten. War dies ein Schaden? Nein, es war für die Jugend ein Ausgangspunkt zu einer Auseinandersetzung, die zwangsläufig eine ernste und verantwortliche Beachtung der Probleme des Theaters nach sich ziehen mußte. Wenn ich mich an die oft scharf auseinanderprallenden Meinungen in den kulturpolitischen Arbeitstagen der Reichsjugendführung, sowohl in Barnim wie in Heidelberg, erinnere, so freue ich mich zugleich über die Erfolge, die diese Ausprägungen zeitigten. Wir können sagen, daß besonders im letzten Jahr das Interesse der Hitlerjugend an dem gesamten Theaterleben sehr stark zugenommen hat, der Kreis der theaterbegeisterten Jugend wächst von Tag zu Tag. Der Grund ist nicht zuletzt darin zu suchen, daß die Jugend nicht durch fruchtlose Kritik, sondern durch ihre Mitarbeit in der Neugestaltung des Theaterlebens mithelfen will, und daß diese Bereitschaft viele Theater-Intendanten zu einer zeitnahen Umstellung des Theaters veranlaßt hat. Besonders die neuen Werke, die aus dem weltanschaulichen Erlebnis der Jugend geschrieben sind, haben eine große Anziehungskraft ausgeübt. Es war ein glücklicher Gedanke unseres Kameraden Dr. Schöller, daß er diesem neuen Schaffen einmal durch die Durchführung der „Woche junger Dramatiker in der Hitlerjugend in Bochum“ sichtbaren Ausdruck verleihen will. Diese Veranstaltung soll für das deutsche Volk ein Beweis dafür sein, daß die deutsche Jugend sich ihrer verantwortlichen Aufgabe gegenüber der Zukunft auf dem Gebiete des Theaters voll bewußt ist, und daß sie nicht in biederfürmlicher Weise etwas verschlagen will, was durch die unsterblichen Werke deutscher Meister ewigkeitswert bleibt. Neben dem Neuen, das der Jugend aus eigenem zukunftsbezogenen Geist und Willen schaffen wird, ist die Pflege und Erhaltung der großen Werke, die uns aus der Vergangenheit unseres Volkes überliefert sind, Selbstverständlichkeit.

So wird die Theaterwoche in Bochum zu einem Erlebnis der Jugend werden und gleichzeitig ein Dank an alle, die sich um die Gestaltung des deutschen Theaters verdient gemacht haben.

Junge Dramatiker kommen zu Wort.

Gleichzeitig mit den abendlich stattfindenden Aufführungen junger Dramatiker aus der Hitlerjugend im Stadttheater Bochum, die Werke von E. W. Müller: „Das Frankfurter Wunderpiel“ und „Rothschild siegt bei Waterloo“, Friedrich Wilhelm Mümmen: „Der Kaiser“ und H. Schmitz: „Scarrons Schatz“, dazu die Dramen von Hanns Kohst: „Thomas Pain“, Fr. Schiller: „Die Räuber“, Grabbe: „Napoleon“ bringen, führt das Kulturrat der Reichsjugendführung seine erste Theaterarbeitstagung in Bochum durch. Der Leiter der Tagung ist der Chef des Kulturrates der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Karl Cerff, der am Sonntag, dem 11. April, 10 Uhr, zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Bochum die Tagung eröffnet. Am gleichen Tage eröffnet um 15 Uhr Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöller die Reihe der Referate mit einem Vortrag über „Die nationalsozialistische Dramaturgie“.

Am Montag, dem 12. April, sprechen Hanns Kohst, Friedrich Verhe und Friedrich Köster: „Burggraf über das Thema: „Dramatiker im Dritten Reich“. Der Dienstag-Vormittag bringt Vorträge und Aussprachen zur Frage der „Kunstbetrachtung“. Es spricht Bannführer Heinz Frank vom Münchener „Willigen Beobachter“. Im Mittelpunkt der Arbeit des Nachmittags steht ein Vortrag von Gausleiter Frauenfeld über „Die Arbeit der Reichstheaterkammer“. Anschließend folgt ein Vortrag von Landesleiter Schwerdt, Breslau, über „Die Zusammenarbeit zwischen den Kulturabteilungen der Hitlerjugend und den Landesleitungen der Reichstheaterkammer“.

Am Mittwoch vormittag wird die Frage des „Kunsttanzes“ behandelt. Es spricht Rolf Cuz von der Reichstheaterkammer. Der Mittwoch-Nachmittag bringt Vorträge zum Thema „Schauspieler im neuen Deutschland“ und „Die Aufgaben des Theaterleiters“. Es sprechen Generalintendant Hans Schlenker, Generalintendant Dehnbach und Intendant Kufner.

Der Donnerstag-Vormittag bringt Vorträge von Gerhard Scherler über „Bühnenregie“ und von Werner Eit über „Das Problem der Oper in der Gegenwart“. Die wirtschaftlichen Fragen des Theaters wird der Direktor der Preuß. Staatstheater, Ministerialrat Scheffels am Donnerstag nachmittag behandeln. Die Arbeit des Donnerstag wird beschloßen durch einen Bildervortrag von Reichsbühnenbildner Benno von Arnt zum Thema „Das Bühnenbild“.

Der Freitag gehört der praktischen Theaterarbeit der Hitlerjugend. Die Reihe der Referate, in denen die kulturellen Sachbearbeiter der Hitlerjugend zu Worte kommen, wird dadurch der Theaterreferenten der Reichsjugendführung, Dr. Walter Schmitt, eröffnet. Der Samstag bringt einen Vortrag von Prof. Dr. Nielsen, Köln, über „Die Aufgaben der Theaterwissenschaft“, einen Vortrag von Rudolf Blach, Wiesbaden, über „Die Nachwuchsbildung in den Bühnenberufen“ und einen Vortrag von Günther Böhrner, Leipzig, über „Neue Erziehung für die Bühnenberufe“.

Die erste Reichstheattertagung der Hitlerjugend wird am Samstag nachmittag, 15 Uhr, durch eine Rede von Obergebietsführer Karl Cerff abeschloßen. Den feierlichen Abschluß der gesamten Reichstheattertage bildet eine Morgenfeier der Hitlerjugend auf der Juche Konstantin 67, die unter dem Thema „Arbeiter und junge Kultur“ steht. Es spricht ebenfalls Obergebietsführer Cerff. Die Morgenfeier wird im Rundfunk übertragen. Neben der Arbeitstagung und den Aufführungen im Stadttheater Bochum geben mehrere Sonderveranstaltungen, so ein Empfang der Stadt Bochum für die Ehren Gäste und die Tagungsteilnehmer, ferner eine Großkundgebung der Hitlerjugend im Bochumer Schützenhof, auf der der Jugendführer des Deutschen Reiches

Aufgaben draußen im Reich zu betreuen haben, ein tiefer, sachlicher Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt der Kulturkräfte „Theater“ vermittelt werden, und nicht zuletzt soll hier allen an der Tagung teilnehmenden jungen und junggebliebenen deutschen Theaterleuten die lebendigste Fühlungnahme mit dem aktivistischen, kulturpolitischen Willen heutiger deutscher Jugend möglich sein.

Dr. Walter Schmitt.

Obergau Westfalen des RDM.

Im Zeichen der Sportarbeit.

× In den Anfang der Sommerarbeit fällt in erster Linie die Vorbereitung auf die Sportarbeit. In zehn bis vierzehntägigen Sportkursen werden die Sportwartinnen der RDM-Mädelsgruppen und die aktiven Jungmädelsführerinnen geschult, um so die Voraussetzungen zu schaffen für die sportlichen Aufgaben, die sich der RDM für das Jahr 1937 gestellt hat. Die Untergruppenwartinnen werden die Durchführung der Untergruppenportfeste übernehmen und deshalb den Sport in allen Mädelgruppen auf dieses größte Erlebnis des Sommers ausrichten. In diesem Jahre sollen die RDM-Sportfeste mehr bedeuten als in den vorigen Jahren, in denen sie einen Auschnitt aus der Arbeit des RDM zeigten. 1937 sollen sie das Bild der planmäßigen Leistungsfähigkeit zeigen.

Die RDM-Sportarbeit wird immer eine Breitenarbeit sein. In diesem Sommer sollen alle Mädel- und alle Jungmädelsführerinnen das Leistungsabzeichen des RDM erwerben. Heute schon sind in Obergau Westfalen 1500 Mädel im Besitz dieses Leistungsabzeichens. Im Sommer 1937 soll diese Zahl verdoppelt werden.

In Sportkursen werden die Sportwartinnen auf dieses Ziel ausgerichtet. Die Gruppenportwartinnen steht in vorderer Front der Mädelportarbeit, sie trägt die Verantwortung für die sportliche Erhaltung aller Mädel im Sportabzeichen. Später, in der Zeit der Lager, werden sie auch für den Lagerport eingeübt. In diesen Tagen beginnen in den verschiedenen Jugendherbergen Westfalens 30 Sportfeste, in denen jeweils 10-15 Sportwartinnen und ebensoviel Jungmädelsführerinnen geschult werden.

In der Jungmädelsarbeit übernimmt die Jungmädelsführerinnen den Aufbau der wöchentlichen Sportstunden selbst. Gerade an sie werden hohe Anforderungen gestellt, die sie nur erfüllen kann, wenn sie sich der Verantwortung bewußt ist, die sie den ihr anvertrauten Mädeln gegenüber zu tragen hat.

Dreihundert Sportwartinnen des Obergau Westfalens des RDM werden in diesem Sommer durch die Kurse gehen und hier für ihre verantwortungsvollen Aufgaben geschult werden. Das gemeinsame Erlebnis ihrer Arbeit wird ihnen in diesen Kursen Freude und Kraft für die Zukunft der ihnen gestellten Aufgaben geben.

Planmäßige Gesundheitsführung der deutschen Jugend.

Veranstaltung des Gebietes Westfalen der Hitlerjugend.

× Auf einer Arbeitstagung aller Ärzte, Zahnärzte und Apotheker des Gebietes Westfalen der Hitlerjugend in Dortmund sprach der Leiter der Gesundheitsabteilung, Untergruppenführer Dr. Schwarz, über die Arbeit der Gesundheitsführung der Hitlerjugend im kommenden Sommerhalbjahr.

Neben der Unterführung der zehnjährigen Jungen und Mädel, die am 20. April in die Gliederungen der Hitlerjugend aufgenommen werden, fällt es besonders an einer positiven Gesundheitsführung und Gesundheitsförderung der Hitlerjugend zu arbeiten. So wird auch in diesem Jahre eine intensive Ausbildung von Feldschirern und Unfallhilfsmännern durchgeführt.

Bereits im Monat Mai werden die ersten Schulungskurse für Jungpolk und Jungmädelschaft beginnen, um auch in diesen Gliederungen der nationalsozialistischen Jugend ausgebildete Feldscher- und Unfallhilfs-Einheiten heranzubilden. Als weitere Aufgaben der Gesundheitsführung liegt die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung und Lebensverbesserung der Aufmärsche, des Gebietsfeldlagers und anderer Großveranstaltungen anzuweisen.

Landesverwaltungsrat, Bannführer Hubenzer sprach zu der westfälischen HJ-Veranstaltung über die Aufgaben der Gesundheitsführung für Heilfürer für Jugendliche. Bereits am 2. April konnte in Lippstadt die erste von der Hitlerjugend beschickte Heilfürer beginnen. Im weiteren Verlauf des Sommerhalbjahres werden noch mehrere andere Heime an der HJ und im Schwarzwald in Betrieb genommen. Für den Bund deutscher Mädel wird im Mai das erste Heim zur Verfügung stehen. Die Beschickung dieser Heilfürer geht von der Provinzialverwaltung aus. Auf alle Fälle für Heilfürer, in enger Zusammenarbeit mit den Sozialstellen der HJ-Banne und den Ärzten der Hitlerjugend aus.

Sieg der Kameradschaft.

Westfälische Jungen und Mädel geben 3000 Bücher für ihre schlesischen Kameraden.

× Bücher, Bücher, wohin man blickt, Bücher. Auf allen Tischen, Stühlen und Bänken liegen Bücher. Unausgepackte Pakete liegen an den Wänden und über all diesem herrscht ein geschäftiger Eifer, die vielen Bände zu ordnen und nach Wissens- und Literaturgebieten einzuteilen.

Es ist alles vertreten, von älteren Schriftstellern und Dichtern angefangen bis zu den Namen, die uns erst in diesem Jahre durch Neuererscheinungen auf dem Buchmarkt bekannt wurden. Wir lesen die Namen von Hermann Löns, Erik Reuter und Theodor Storm, daneben steht die Weltkriegsliteratur mit ihren größten Schöpfungen: Beumelburg, Dwinger, Jünger und Jöberlein, und endlich finden wir — und diese Bücherreihe nimmt den größten Platz ein — das politische Schrifttum unserer Tage.

All diese Bücher werden in wenigen Tagen den Westfalen an den Handen, um in den Formationen der schlesischen Hitlerjugend den Grundstein für Büchereien und Bibliotheken zu bilden, in denen die schlesischen Kameraden sich neben guter Unterhaltung auch politische Wissen holen können. Gerade darauf kommt es in den Grenzgebieten an, und in der Erkenntnis dieser Tatsache rief die westfälische Hitlerjugend zu Beginn dieses Jahres ihre Kameraden zu einer Bücheraktion auf, in der jeder einzelne durch sein Opfer beweisen konnte, daß der Begriff Kameradschaft für ihn kein leeres Wort ist.

Wie groß das Echo war, das dieser Appell fand, zeigte das nahezu abschließende Ergebnis der Sammlung. 2500 bis 3000 Bände sind eingegangen, aber darüber hinaus war auch der Ruf in den Kreisen der Volksgenossen vernommen worden, und es gibt wohl kein besseres Zeichen für den Opferwillen und Gemeinnützigkeit als das Paket einer mühseligen Volksgenossin, die weit sie keine Bücher für die Sammlung laufen konnte. Rinderhörsen schickte, die selbstverständlich mit herzlichem Dank angenommen und an die rechte Stelle weitergeleitet wurden.

Den Abschluß dieser Aktion wird die Ueberreichung der Bücheraktion an das Gebiet Schleien sein. Sie findet durch eine Abordnung des Gebietes Westfalen am Geburtstag des Führers in Breslau statt.

Um aber die Verbindung mit unserem Betreuungsausschuss Schleien noch enger zu gestalten, werden vom Gebiet Westfalen in diesem Jahre rund 100 Fahrtengruppen nach dort gehen. Sie sollen auf diesem Wege nicht nur Land und Leute, sondern vor allem Dingen ihre Kameraden, die um Gegenbesuch nach Westfalen kommen werden, kennen lernen.

So wird, unausgesetzt aller landschaftlichen und stammesmäßigen Unterschiede, das Band der Kameradschaft immer fester und breiter wachsen, als sichtbares Zeichen nationalsozialistischer Weltanschauung.

Anho

Nummer 1

Bo

Di

Ann

britisch

Das englische Abend überlassen Sie galt der Sa baas durch freitragte e Mehrere englische laufen wollten, den, und die br Geleit zulagen. Tage für besonde Auswurf lamp, das Großlampflicht, wellspanischen Gen britischen Gl

Nach langer dauerte zwei Stui Auffassung, daß in spanischen Ter Das bedeutet also schiffen, die v General Fra Gehen, feine lische Kriega

Die Blätter der Blodade nur auf daß sich im übr Regierung gegen habe. England h Spanien nicht die mit auch unter einer Blodade zu daß es General Jelt, eine wirksame Seit in französisch dellschiffe sind an der Fahrt nach W

Die Stan geze

Die Londoner Francisco See die Stadt Bilbao i habe. England h Spanien nicht die mit auch unter einer Blodade zu daß es General Jelt, eine wirksame Seit in französisch dellschiffe sind an der Fahrt nach W

Wie die Presse eines der britische mittschiffe den Sonntag mitgeteil nur auf hoher See dem gewarnt, ausgehen würden, noch zu erreichen.

Die Reuter a Londoner Redere das englische Han blick auf die gefä Schiffte basische K in St. Jean de K erhalte und im englischen Flotte weiter, daß die schen Flotte nicht einmal klein Bilbao zu erreichen

Unterhan

Ministerpräsident Unterhaus eine Er von Bilbao en Oppositionsliberal den Ministerpräsident, um die „Schiffahrt“ zu de Versuch machten, Baldwin erlang tag über die Ange

Es sei notwe Rechnung zu h die Nationalen vom Meer schienen. Bilbao befinde zone; es seien da fahren für die S die von Bombenat Auslegen von Es bestie somit e in den Hafen gefe halb der spanisch räumt seien.

Die britische I fcheidung gefomme den Macht in diese